

UNTERSCHWANINGEN (wo) – Die Gemeinde beteiligt sich am bayerischen Streuobstpakt und stellt dafür eine brachliegende, aus der Verpachtung genommene Wiesenfläche in der Gemarkung Oberschwaningen zwischen dem Landschaftswall der Staatsstraße 2219 und der Ortsstraße nach Cronheim zur Verfügung. Vor diesem Grundsatzbeschluss referierte Norbert Metz vom Landschaftspflegeverband (LPV) Mittelfranken über die laufenden Projekte „Streuobstoffensive“ und „100 kunterbunte Kilometer“.

Zunächst gab der Fachmann einen Rückblick über die Veränderungen im Streuobstwiesenbereich. Daraus war zu erfahren, dass es 1965 noch 20 Millionen Bäume in Bayern gab. Dieser Bestand schrumpfte in den vergangenen 60 Jahre auf heute rund fünf bis sechs Millionen Bäume. Mit dem Verlust von 15 Millionen Bäumen gingen auch rund 250000 ha extensiv genutzte Flächen verloren. Streuobstwiesen seien ökologisch wertvoll, da sie nicht gedüngt und maximal zweimal im Jahr gemäht werden. Vorgegeben wurden seitens des Freistaats ambitionierte Ziele. So sollen bis 2035 eine Million Streuobstbäume gepflanzt werden, neue Marketingkonzepte und Verbraucherkampagnen für Streuobstprodukte und Forschungsprojekte hinsichtlich der Verwertung sowie die Bildungs-, Beratungs-, Forschungs- und Öffentlichkeitsarbeit forciert werden. Der Streuobstpakt entspreche dem Charakter eines Generationenvertrages. Es gelte jetzt für die kommenden Generationen zu pflanzen.

Bei Oberschwaningen können 62 Obstbäume gepflanzt werden. Unter der Überschrift „Bäume wachsen mit Kindern“ könnte eine Pflanzoffensive unter Einbindung interessierter Bürgerinnen und

Bürger, Familien und Vereine gestartet werden. Der Fördersatz nach der Landschaftspflegerichtlinie betrage 90 Prozent und beinhalte hochstämmiges heimisches Pflanzmaterial, Pflanzpfosten, Verbissmanschette, Anbindematerial und die Pflanzarbeit. Eingehend auf die Aktion „100 kunterbunte Kilometer“ führte der Referent aus, unter Einbindung der örtlichen Bauhöfe habe sich einiges in der Hesselbergregion verändert. Die Ergebnisse seien unspektakulär, hätten sich aber vorteilhaft für die Natur ausgewirkt. Da teilweise nur die Ränder öffentlicher Flächen abgemäht beziehungsweise die Mäharbeiten stark reduziert wurden, entstanden ohne Aussaat neue Blühflächen mit Wildblumen und Insektenweiden. Um die gesteckten Ziele zu erreichen, werden die Bemühungen noch Jahre dauern. Die vorliegenden Anträge zur Bauleitplanung bezüglich Photovoltaik (PV)-Freiflächenanlagen wurden ausnahmslos zurückgestellt, da sie nicht dem beschlossenen örtlichen Kriterienkatalog entsprechen. Für die Nachbesserung ihre Gesuche wurde den Antragstellern eine Frist von drei Monaten eingeräumt. Geplant sind eine 8,3 ha große Anlage im Oberschwaninger Flurbereich „Wurmberg“, eine drei Hektar umfassende Energiegewinnungseinrichtung zwischen der Bahnlinie Gunzenhausen-Nördlingen und der Ortsverbindungsstraße nach Kröttenbach sowie eine schwimmende PV-Anlage auf einer Wasserfläche rechts der von Dennenlohe nach Oberschwanningen führenden Straße. Einstimmig beschloss das Gremium den Kaufpreis in Höhe von 430 Euro für eine Gläserpülmaschine zu übernehmen. Das Gerät wurde von der Evangelischen Landjugend für die Küche des Jugendtreffs erworben. In die Umsetzung zur Fertigung und Aufstellung

von Willkommensschildern im Ortsteil Dennenlohe soll die dortige Feuerwehr eingebunden werden. Die von Gemeinderat Daniel Banner angesprochenen Fahrbahnschäden im Bereich der Steigung im Ortsstraßenverlauf nach Oberschwanningen sollen durch den Bauhof behoben werden. Aus dem nichtöffentlichen Teil der Gemeinderatssitzung berichtete Bürgermeister Markus Bauer über den beschlossenen Kriterienkatalog hinsichtlich PV-Freiflächenanlagen. Dieses Reglement beinhaltet beispielsweise die einzuhaltenden Mindestabstände zur Wohnbebauung als auch die maximale genehmigungsfähige Gesamtfläche bezogen auf das Gemeindegebiet. Außerdem informierte er die Gewährung eines Zuschusses über 1300 Euro für Pflanzarbeiten im Gemeindewald.



*Auf diesem Areal zwischen der nunmehrigen Ortsstraße und dem*

*Landschaftswall der Umgehungsstraße soll die Pflanzoffensive umgesetzt werden.*